

53. E. Richter: Mittheilung über die den beiden isomeren Naphtonitrilen entsprechenden Naphtenylamidoxime und einige ihrer Derivate.

[Aus dem Berliner Univers.-Labor. No. DCLXIX.]

(Eingegangen am 31. Januar.)

Die vorstehende Abhandlung des Herrn Ekstrand veranlasst mich zu der Mittheilung, dass auch ich mich schon seit längerer Zeit mit der Umwandlung der isomeren Naphtonitrile in die entsprechenden Naphtenylamidoxime beschäftigt und eine Anzahl von Derivaten derselben dargestellt habe. Mit Ausnahme des α -Naphtoynaphtenylamidoxims und des β -Naphtenylazoximnaphtenyls sind von mir dieselben Verbindungen wie von genanntem Forscher erhalten worden, dessen Beobachtungen mit den meinigen im Allgemeinen übereinstimmen. Bei der Darstellung der betreffenden Verbindungen habe ich indessen mehrfach abweichende Bedingungen innegehalten. Die Digestion von Naphtonitril mit Hydroxylamin wurde von mir nicht am Rückflusskühler, sondern in Verschlussflaschen bei einer Temperatur von 80 bis 90° ausgeführt. Die Darstellung der Azoxime geschah anstatt durch Erhitzen der Amidoxime mit Essigsäureanhydrid durch längeres Kochen der Acetylivate mit Wasser. Der Schmelzpunkt des β -Naphtenylazoximäthenyls liegt anstatt bei 87° bei 85°.

Ausser diesen sind von mir noch folgende Verbindungen gewonnen worden:

In der β -Reihe:

Das Benzoylderivat vom Schmelzpunkt 179°

Das Acetylinderivat vom Schmelzpunkt 154°

Der Aethyläther vom Schmelzpunkt 74—75°

Das Aethylidennaphtenylamidoxim vom Schmp. 121—122°.

In der α -Reihe:

Das Acetylinderivat vom Schmelzpunkt 129°.

Ich beabsichtige, die Darstellung von Derivaten der beiden isomeren Naphtenylamidoxime fortzusetzen. Ueber die Resultate dieser meiner Arbeit wird später im Zusammenhang mit mehreren anderen im hiesigen Laboratorium ausgeführten Untersuchungen über Amidoxime ausführlich berichtet werden.